



Zum Davonlaufen: Genfs Jonathan Mercier möchte den Jubel der Zuger nicht mit anhören.

KEYSTONE

Lichterlöschchen in Genf

Der EV Zug qualifiziert sich mit einem 5:4 gegen Genf/Servette für die Halbfinals

gen. · Der EV Zug steht zum dritten Mal in Folge in den Play-off-Halbfinals. Die Innerschweizer gewannen das sechste Viertelfinalspiel gegen Genf/Servette dank einem Treffer von Brunner nach 12:25 Minuten der Verlängerung 5:4 und verhinderten damit eine Blamage und die Verlängerung der Serie, die zum Nervenspiel geworden wäre. Bereits nach 15 Minuten im Startdrittel und Treffern von Schnyder (2) und Lindemann führte der EVZ scheinbar entscheidend 3:0. Doch die Genfer kämpften sich ins Spiel zurück und erzwangen 61 Sekunden vor Ablauf des dritten Drittels bei einem Ausschluss gegen Wozniowski und überdies ohne Torhüter durch Pothier den Ausgleich.

Es war der dramaturgische Höhepunkt einer Serie, die von den Emotionen und Spannungen gelebt hatte. Zug hatte personelle und spielerische Vorteile. Genf/Servette aber zeigte grossen Kampfgeist und kam immer wieder zurück. «Sie kennen den Ausdruck auf-

geben nicht», sagte der Zuger Trainer Doug Shedden unmittelbar nach dem Ende der Partie.

Auf den EVZ wartet nun ab Dienstag eine Halbfinalserie gegen den HC Davos, die bestimmt nicht einfacher wird. Die Zuger hinterliessen im Viertelfinal einen zwiespältigen Eindruck. Der Kanadier Glen Metropolit war über sämtliche sechs Spiele ihr überragender Spieler, Corsin Casutt mit fünf Treffern der beste Torschütze, und Damien Brunner belegte den Wert für dieses Team mit seinem Overtime-Treffer am Donnerstag, der an Kaltblütigkeit kaum zu übertreffen ist.

Andererseits offenbarten die Zuger in der Defensive, angefangen von Torhüter Markkanen über den Amerikaner Wozniowski bis hin zum Nationalmannschafts-Verteidiger Diaz, eine Unreife, die für die bevorstehende Serie gegen die läuferisch starken Davoser wenig Gutes erahnen lässt. Wie die Zuger in Genf den 3:0- und 4:1-Vorsprung aus der

Hand gaben, stellt ihnen kein gutes Zeugnis aus. Dazu kommen die Fragezeichen um die Gesundheit von Josh Holden. Der Kanadier kehrte zwar für die beiden letzten Viertelfinalspiele aufs Eis zurück, wird aber offensichtlich weiterhin von seiner Beinverletzung behindert. Einen Ersatzausländer zu verpflichten, haben die Zuger verpasst.

Der EVZ ist gegen den HCD Aussenseiter. Immerhin darf er sich mehr Chancen ausrechnen, als dies Genf/Servette hätte tun können. Die Genfer kämpften am Donnerstag mit dem letzten Aufgebot. Die verletzten Park und Fritsche fehlten spürbar, Toms spielte sichtlich angeschlagen, Salmelainen war ein Schatten seiner letzten Saison. Und auch Bezina näherte sich zusehends dem Ende seiner Kräfte. Déruns und Konz, die der Coach McSorley kurz vor dem Play-off-Start abgegeben hatte, fehlten an allen Ecken und Enden. Deshalb kam das Lichterlöschchen in der Patinoire Les Vernets nicht unerwartet.

Eine Stadt in Aufruhr

Die Montrealer Eishockeyfans empören sich über einen Check

cf. · Die Notrufnummer der Montrealer Polizei lief am Mittwochabend heiss, Hunderte von Anrufern meldeten einen angeblich schweren Fall von Körperverletzung. Was war los in der Stadt, deren Kriminalstatistiken seit Jahren rückläufig sind? Die Verwirrung bei der Polizei war umso grösser, als alle Anrufer von einem identischen Vorfall berichteten und die Namen des mutmasslichen Täters und seines Opfers kannten.

Das Rätsel war aufgrund der Namen schnell gelöst: Bei den Anrufern handelte es sich um Montrealer Eishockeyfans, die am Dienstag das Spiel zwischen den Canadiens und den Boston Bruins besucht hatten. Sie wurden Zeugen, wie der Bostoner Zdeno Chara, ein Hüne von 2,10 m und 115 kg, den Canadian Max Paciorette in voller Fahrt gegen die Bande vor der Spielerbank drückte; wenig später prallte Paciorette kopfvoran und mit voller Wucht in den Pfosten, wo die Plexiglas-Abschrankungen beginnen. Er musste vom Eis getragen werden. Im Spital wurde bei Paciorette eine Hirnerschütterung und ein gebrochener vierter Halswirbel diagnostiziert; das Leben des 22-Jährigen soll nicht in Gefahr sein, seine Karriere hingegen schon.

Tags darauf machte sich unter den Montrealern Empörung breit, nachdem die NHL entschieden hatte, kein Verfahren gegen Chara zu eröffnen – weil ihm keine böse Absicht unterstellt wer-

den könne. Fachjournalisten beeilten sich umgehend, den 34-jährigen Slowaken und sein Verhalten auf dem Eis zu scannen; sie gestanden ihm eine generell faire Spielweise zu, jedoch mit gelegentlichen «Aussetzern». Und mit Paciorette soll er seit einiger Zeit ein Privatfehde ausgetragen haben. Also doch ein Revanche-Foul? Jedenfalls scheint es unwahrscheinlich, dass ein Spieler wie Chara mit der Routine von gut 1000 NHL-Matches nicht um die Gefährlichkeit des Bandenabschnittes weiss, wo er seinen Check ansetzte.

Die NHL gerät in Verdacht, überbordende Härte auf dem Eis zu tolerieren, um die blutrünstigen Nostalgiker bei der Stange zu halten. Doch die Liga ist in der Zwickmühle. Mit Sidney Crosby ist das Aushängeschild seit zwei Monaten ausser Gefecht – wegen Gehirnerschütterung. Kürzlich wurde bekannt, dass der im Vorjahr 45-jährig verstorbene Bob Probert, einst der gefürchtetste «Abräumer» in der NHL, an einem Hirntrauma erkrankt war. Diese chronisch traumatische Enzephalopathie (CTE) wurde bisher bei Boxern und Footballspielern diagnostiziert – als Folge von häufigen Hirnerschütterungen («concussions»). Bereits haben mehrere NHL-Spieler verfügt, dass ihr Gehirn nach ihrem Tod auf CTE untersucht wird. Die «Concussion Crisis», wie die CTE-Forschung an der Boston University intern genannt wird, hat die NHL erreicht.

Sterne von morgen

Die GCK Lions erneut im Play-off-Endspiel der Elite-Junioren

zz. · Im Schatten der Nationalliga-A-Play-offs starten am Freitag die besten Junioren den Ausstich über Best of Five um den nationalen Meistertitel mit einer erstaunlichen Affiche. Aus der Organisation des zuletzt arg gebeutelten ZSC haben die GCK Lions wieder das Endspiel erreicht. Das amtierende Meisterteam begegnet am Schluessweg den Kloten Flyers (20.15 Uhr). Im Halbfinal meisterte GC die Lakers 3:1, und mit dem gleichen Serie-Resultat warf Kloten den SC Bern aus dem Rennen.

Die Schnittstelle zwischen den besten Elite-Equipen und der NLA wurde in den letzten Jahren neu definiert. Die talentierten Youngsters spielen immer öfter Teileinsätze in der A-Klasse und wählen weniger den Umweg über die

NLB. Die neu vom Tschechen Thomas Tamfal trainierten Klotener Junioren sind wieder erstarkt. Im Eliteteam steckt ein ganzer Block, dessen Angehörige schon in der Profiligen schnuppern. Die Flyers verkrafteten auch den Wegzug ihres besten Goalgetters, Dominic Lammer, via Olten zu den Lakers nach einem internen (Geld-)Disput.

Im ZSC-Farmteam in Küsnacht leistet der Pole Henryk Gruth ausgezeichnete Arbeit. In der GCK-Truppe spielt ein gutes Oktett, das regelmässig in der NLB Erfahrung sammelte. GC-Topscore sind der Lette Ronalds Kenins und Eric Arnold, dessen Karriere neu vom Sportlehrer Beny Tanner begleitet wird, möglicherweise bald mit einem Stage an einer Academy in Übersee.

Die grosse Chance gepackt

Zürcher Turf wählt seinen Investor zum neuen Präsidenten

jeg. Zürich · Im Zürcher Zunfthaus zur Saffran, wo vor 139 Jahren der Rennverein Zürich (RVZ) gegründet worden ist, ist für den Zürcher Turf, ja für den Schweizer Pferderennsport, abermals Historisches geschehen. Am Donnerstag hat die Generalversammlung nicht den designierten Präsidenten Marc Hunziker zum Nachfolger von Dieter Syz gewählt, sondern den 43-jährigen Martin Gloor. Also den Investor, der die Pferderennbahn in Dielsdorf für 20 Millionen Franken renovieren will und der das Versprechen machte, mit einer Schenkung von 1,5 Millionen Franken die Schulden des RVZ zu tilgen.

Die Wahl Gloors ist das Resultat einer emotional geführten Versammlung – und geschickter Taktik. Erst im Verlaufe des Abends teilte der designierte Präsident mit, dass er sich nicht für das Amt zur Verfügung stelle und den Investor Gloor an seiner Stelle vorschlage. Hunziker sprach davon, dass er für einige Exponenten im Schweizer Turf ein «rotes Tuch» sei und deshalb für unbelastete Personen den Platz räume. Dabei zitierte er aus einem Brief, den Jean-Pierre Kratzer, der Präsident des Schweizer Pferderennsport-Verbandes (SPV), am 3. März an den Präsidenten des Jockey Clubs (Gönnervereinigung des RVZ) schrieb. Die Passagen erweckten den Eindruck, als ob Kratzer versuchte, den Jockey Club dafür zu ge-

winnen, den RVZ unter eine von ihm geführte Task-Force zu stellen.

Dass die Versammlung dafür kein Gehör hatte und bei bloss sieben Gegenstimmen Gloor zum neuen Präsidenten wählte, war also nicht einzig ein klares Votum für den Investor. Es war auch ein deutliches Zeichen an den Ämter kumulierenden SPV-Präsidenten (NZZ 10. 3. 2011), das Streben nach noch mehr Einfluss zu zügeln, der Governance im hiesigen Turf mehr Beachtung zu schenken. Gleichsam wurden damit auch alle Argumente entkräftet, mit denen Kratzer bisher das Nichterteilen einer Rennlizenz an den RVZ begründete. Dank Gloor ist der Zürcher Turf jetzt schuldenfrei, er erhält zudem die ersehnten Mittel für zwingend notwendige Investitionen. Diese haben in der Vergangenheit gefehlt, weil der Rennbetrieb zu wenig gewinnbringend war und die Einnahmen aus dem Trainingsbetrieb oder aus Fremdvermietungen von den hohen Unterhaltskosten weggefressen wurden.

Gloor, früher Amateurrennteiler und jetzt Rennpferdebesitzer, ist Vorstandsmitglied der in Zürich domizilierten Beteiligungsgesellschaft Core Capital. Sein Engagement im Pferderennsport bezeichnet er als Herzenssache. Für den hiesigen Turf ist das ein Glücksfall. Eine grosse Chance, die der Rennverein Zürich zu Recht gepackt hat.

FUSSBALL

Europa League

Achtelfinals, Hinspiele

| | |
|--|-----------|
| ZSKA Moskau - Porto | 0:1 (0:0) |
| Bayer Leverkusen - Villarreal | 2:3 (1:1) |
| PSV Eindhoven - Glasgow Rangers | 0:0 |
| Sporting Braga - Liverpool | 1:0 (0:0) |
| Ajax Amsterdam - Spartak Moskau | 0:1 (0:0) |
| Benfica Lissabon - Paris St-Germain | 2:1 (1:1) |
| Dynamo Kiew - Manchester City | 2:0 (1:0) |
| Twente Enschede - Zenit St. Petersburg | 3:0 (1:0) |

Rückspiele am 17. März.

Hitzfeld unterschreibt neuen Vertrag

(s) · Der Nationaltrainer Ottmar Hitzfeld hat seinen neuen Vertrag unterschrieben. Dieser ist bis zur WM 2014 gültig. Bereits vor einer Woche hatte sich der Zentralvorstand des Fussballverbandes entschieden, die Zusammenarbeit mit Hitzfeld vorzeitig zu verlängern.

Sechs Schiedsrichter unter Verdacht

(s) · Die Fifa hat ein Verfahren gegen sechs Schiedsrichter und Offizielle wegen Manipulationsverdachts eingeleitet. Es geht um die Länderspiele Bolivien - Lettland (1:2) und Estland - Bulgarien (2:2) vom 9. Februar. Alle Tore fielen dank Penaltyentscheiden der Schiedsrichter.

Alphonse braucht Ruhe

(s) · Alexandre Alphonse wird bis Ende Monat keine Einsätze für den FCZ bestreiten können. Nach einer neurologischen Untersuchung haben die Ärzte dem Stürmer für die nächsten zwei Wochen absolute Ruhe verordnet.

BASKETBALL

Oklahoma City siegt in der Overtime

National Basketball Association. Mittwoch: Philadelphia - Oklahoma City (mit Sefolosha / 5 Punkte) 105:110 n. V. Charlotte - Chicago 84:101. New Jersey - Golden State 94:90. Toronto - Utah 94:96. Boston - Los Angeles Clippers 103:108. Memphis - New York 108:110. Milwaukee - Cleveland 110:90. Minnesota - Indiana 101:75. New Orleans - Dallas 93:92. San Antonio - Detroit 111:104. Sacramento - Orlando 102:106.

EISHOCKEY

Nationalliga A

Play-offs. Viertelfinals (Best of Seven): Genf/Servette - Zug 4:5 n. V. (0:3, 2:1, 2:0, 0:1); Schlussstand 2:4. – Halbfinals (ab Dienstag): Davos - Zug, Kloten - Bern.

Play-out. Halbfinals (Best of Seven): Ambri-Piotta - Biel 2:5 (2:2, 0:2, 0:1); Schlussstand 2:4. – Final (ab Dienstag): Rapperswil-Jona (11.) - Ambri.

Genf/Servette - Zug 4:5 n. V. (0:3, 2:1, 2:0, 0:1). Les Vernets. – Tore: 10. Fabian Schnyder (Holden, Damien Brunner) 0:1. 13. Sven Lindemann (Wozniowski, Rüfenacht) 0:2. 15. Fabian Schnyder (Damien Brunner, Oppliger) 0:3. 25. Salmelainen (Cadieux, Pothier) 1:3. 30. Casutt (Sutter) 1:4. 36. Flurin Randegger (Walsky, Toms/Ausschluss Di Pietro) 2:4. 49. Simek (Nicolet, Trachsler/Ausschluss Fabian Schnyder) 3:4. 59. Pothier (Ausschluss Wozniowski/Genf ohne Torhüter) 4:4. 73. Damien Brunner (Fabian Schnyder) 4:5. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Genf, 6-mal 2 Minuten gegen Zug.

Ambri-Piotta - Biel 2:5 (2:2, 0:2, 0:1). Valascia. – Tore: 2. Elias Bianchi (Raffainer) 1:0. 11. Peter (Tschantré) 1:1. 11. Walker (Duca) 2:1. 15:00 Gloor (Löttscher) 2:2. 26. Spyllo (Schneeberger, Seydoux) 2:3. 39. Beaudoin (Spyllo, Brendan Bell) 2:4. 58:00 Löttscher (Wellinger) 2:5. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Ambri, 3-mal 2 Minuten gegen Biel.

Heimsieg der Anaheim Ducks

National Hockey League. Mittwoch: Anaheim (mit Sbis, ohne Hiller/krank) - New York Rangers 5:2. Washington - Edmonton 5:0. Carolina - Atlanta 2:3 n. V. Columbus - St. Louis 3:4 n. V. Detroit - Los Angeles 1:2. Tampa Bay - Chicago 4:3 n. P. Dallas - Calgary 3:4 n. P.

SKI ALPIN

Didier Cuche Trainings Schnellster

Kvitfjell (No). Training für die Abfahrten vom Freitag und Samstag: 1. Cuche (Sz) 1:47.32. 2. Kröll (Ö) 0:35 zurück. 3. Innerhofer (It) 0:65. 4. Jerman (Sln) 0:91. 5. Puchner (Ö) 1:11. 6. Janka (Sz) 1:14. – 11. Feuz (Sz) 1:30. 15. Svindal (No) 1:65. 17. Walchhofer (Ö) 1:76.

TENNIS

Philippoussis und Henman führen

Zürich Open. 3. Spieltag. Champions. Gruppe A: Philippoussis (Au) s. Muster (Ö) 4:6, 6:2, 10:7. – Rangliste: 1. Philippoussis 2/2. 2. Sampras (USA) und Ivanisevic (Kro) je 2/1 (2:2 Sätze). 4. Muster 2/0. – Gruppe B: Henman (Gb) s. Stich (De) 6:3, 6:4. Lendl (USA) s. Leconte (Fr) 4:6, 6:2, 10:8. – Rangliste: 1. Henman 2/2 (4:0). 2. Lendl 2/2 (4:2). 3. Stich 3/1. 4. Leconte 2/0.

Bacsinszky in Runde 2

Indian Wells, Kalifornien. WTA-Turnier (4,5 Millionen Dollar / Hart). Einzel, 1. Runde: Bacsinszky (Sz) s. Goworzowa (W/russ) 7:5, 2:6, 6:3.

Zusage von Federer und Wawrinka

(s) · Das Schweizer Davis-Cup-Team kann zwischen dem 8. und 10. Juli in Bestbesetzung zum Heimspiel gegen Portugal antreten. Roger Federer und Stanislas Wawrinka haben dem Captain Severin Lüthi ihre Zusage gegeben.

RAD

Klöden und Farrar Etappensieger

Paris-Nizza. 5. Etappe, Saint-Symphorien-sur-Coise-Vernoux-en-Vivarais (193 km): 1. Klöden (De) 4:59:00. 2. Samuel Sanchez (Sp). 3. Carrara (It). 4. Martin (De), alle gleiche Zeit. – Gesamtklassement: 1. Klöden 24:26:13. 2. S. Sanchez 0:04. 3. Carrara 0:06.

Tirreno-Adriatico. 2. Etappe, Carrara-Indicatore/Arezzo (202 km): 1. Farrar (USA) 4:56:06. 2. Petacchi (It). 3. Haedo (Arg). – 43. Cancellara (Sz). 71. Rast (Sz). 74. Albasini (Sz), alle gleiche Zeit. – Gesamtklassement: 1. Farrar 5:14:13. 2. Leezer (Ho) 0:02. 3. Boom (Ho).

SPORT AM FERNSEHEN

SF 2 9.55 Ski alpin: Riesenslalom der Frauen in Spindleruv Mlyn, 1. Lauf. 11.25 Ski alpin: Abfahrt der Männer in Kvitfjell. 12.55 Ski alpin: Riesenslalom der Frauen, 2. Lauf. 22.20 Sport aktuell.